

Rohstoff Linsen

Der Linsen-Markt-König aus Kanada

Saskatchewan hat sich in 15 Jahren zum wichtigsten Produzenten von Linsen entwickelt. Das kanadisch-türkische Unternehmen AGT spielte dabei eine wichtige Rolle.

von Jean-Pierre Kapp, Regina/Mersin
17.10.2015



Mit etwas Köpfchen lässt sich aus den kleinen Linsen grosses Geld machen, wie die Firma AGT beweist. (Bild: Dhiraj Singh / Bloomberg)

Allana Koch ist zufrieden. Vor 15 Jahren seien Linsen in Kanada noch ein exotisches Produkt gewesen, erklärt die stellvertretende Agrarministerin von Saskatchewan bei einem Gespräch in der Provinzhauptstadt Regina. Inzwischen sei Kanada zum weltweit führenden Produzenten und Exporteur der Hülsenfrüchte avanciert. Die entsprechenden Exporteinnahmen beliefen sich auf über 1,5 Mrd. \$. Selbst Indien, lange Zeit der grösste Produzent und Konsument, importiere Linsen aus Kanada, da die eigene Produktion nicht für den heimischen Konsum ausreiche. 2015 werden etwa 3 der 5 Mio. t grüner und roter Linsen, die weltweit produziert werden, aus Kanada stammen, der grösste Teil davon wiederum aus Saskatchewan. Im vergangenen Jahr waren 65% aller weltweit exportierten Linsen in Saskatchewan angebaut worden.

Diversifizierte «Kornkammer»

Das beeindruckende Wachstum ist nicht auf einen Einbruch der Produktion in den klassischen Anbauländern – neben Indien vor allem die Türkei, Russland und Australien – zurückzuführen, sondern auf die kontinuierlich ansteigende Nachfrage nach Hülsenfrüchten. In den Entwicklungs- und Schwellenländern steigt der Pro-Kopf-Verbrauch dank den wachsenden Einkommen, und in den Industriestaaten erfreuen sich Linsen, die in unseren Breitengraden lange als Armeleuteessen galten, zunehmender Beliebtheit. Dank ihrem beachtlichen Proteingehalt und dem hohen Anteil an Ballaststoffen gelten Linsen als äusserst gesund und können als Fleischersatz dienen. Angesichts all dieser positiven Eigenschaften hat die Uno 2016 zum Jahr der Hülsenfrüchte deklariert.

Der Erfolg beim Anbau von Linsen und andern Hülsenfrüchten hat zur Folge, dass die landwirtschaftlichen Exporte der «Kornkammer» Kanadas nicht mehr nur von Weizen und Rapsöl dominiert werden. Angefangen hatte der Anbau von Linsen eigentlich als eine Art Verlegenheitslösung. Statt die Felder zwecks Regeneration alle paar Jahre brachliegen zu lassen, wurde in den achtziger Jahren das Einbringen von Nährstoffen mit dem Anbau von Linsen verstärkt. Es dauerte dann aber noch zwei Jahrzehnte, bis das Potenzial der Linsen auch als Nährstofflieferant erkannt wurde. Richtig ins Rollen kam das Geschäft, als sich die Arslan-Familie mit ihrem

Unternehmen Arbel in Mersin im Südosten der Türkei bei ihrer Suche nach neuen Quellen für die im Orient begehrte Hülsenfrucht für die kanadischen Linsen zu interessieren begann.

2007 schlugen die Arslan-Brüder dem Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung der Provinz Saskatchewan Murad Al-Katib bei seinem Besuch in der Türkei vor, seinen Job an den Nagel zu hängen und für sie ein Unternehmen zum Aufkauf und zur Verarbeitung von Linsen und anderen Hülsenfrüchten in Regina aufzubauen. Al-Katib nahm das Angebot an und führte das neue Unternehmen Alliance Grain Traders (AGT) von Erfolg zu Erfolg. Seit der Vereinigung mit Arbel und dem Börsengang im Jahr 2009 wächst der Umsatz rasant und soll dieses Jahr 1,5 Mrd. \$ erreichen.

AGT konzentriert seine Aktivitäten in Kanada weiterhin auf den Aufkauf, die Verarbeitung und den Export von Linsen und andern Hülsenfrüchten. Die Linsen werden von etwa 3000 kanadischen Farmern gekauft, in Regina geschält, mittels Sortex-Maschinen des Schweizer Unternehmens Bühler sortiert und danach exportiert.

Führende Marktposition

Zum Erfolg von AGT mit beigetragen hat sicher auch die Tatsache, dass die Unternehmensstruktur schlank gehalten wird. In der Fabrik gibt es keine Lager. Die Linsen lagern bei den Bauern, bis sie im Betrieb in Regina verarbeitet und exportiert werden können. Das rasante Wachstum des Unternehmens hat dazu geführt, dass AGT inzwischen einen Anteil von 28% am weltweiten Linsenmarkt und einen Anteil von etwa 30% am Markt für Hülsenfrüchte hält. Damit verfügt AGT über eine sehr einflussreiche Position. Es gibt kein anderes Unternehmen, das einen ähnlich grossen Anteil am Markt hält.

Die herausragende Rolle des kanadisch-türkischen Unternehmens – AGT ist an der kanadischen Börse kotiert, die Arslan-Familie hält aber weiterhin etwa 20% der Aktien – manifestiert sich auch in der Tatsache, dass Hüseyin Arslan, der Präsident der AGT-Gruppe, auch Präsident der Global Pulse Association ist, sein Bruder Mahmut als Präsident der Turkish Pulse Confederation agiert und AGT-Chef Al-Katib das Amt des Präsidenten des Canadian Special Crop Council bekleidet.

Der Erfolg mit der Linse und die relative Preisstabilität der Hülsenfrüchte – der Preis je Tonne Linsen ist seit dem letzten Jahr nur von 850 \$ auf 775 \$ zurückgegangen – haben es AGT in den letzten Jahren erlaubt, die Aktivitäten stark auszuweiten. Inzwischen ist AGT zum wichtigsten Aufkäufer und Veredler von Erbsen, Bohnen und Kichererbsen in Kanada, den USA, Australien, China und Südafrika geworden und verkauft die Hülsenfrüchte in über 120 Länder. In den letzten Jahren sind zudem die Arbeiten zur Entwicklung von weiterverarbeiteten Produkten auf der Basis von Hülsenfrüchten, wie beispielsweise von Chips und Crackers, oder auch von Tierfutter vorangetrieben worden. In Kürze soll zudem ein erstes Linsen-Bier auf den Markt gebracht werden.

Hilfsorganisationen als Kunden

AGT hat es in den letzten Jahren nicht nur geschafft, sich einen grossen Anteil des kommerziellen Marktes für Hülsenfrüchte zu sichern, sondern hat auch eine dominierende Rolle im humanitären Sektor erobern können. Dass die Arslan-Brüder aus der Hafenstadt Mersin stammen und bereits vor der Gründung von AGT mit Hülsenfrüchten handelten, hat es ihnen erlaubt, auch bei der Versorgung der syrischen und irakischen Flüchtlinge ins Geschäft zu kommen. In Mersin verschiffen das Welternährungsprogramm (WFP) und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) den grössten Teil ihrer Hilfsgüter zur Versorgung der Flüchtlinge aus dem Irak und Syrien.

In den Arbel-Fabriken in Mersin werden deshalb inzwischen etwa zwei Drittel der Lebensmittel- und Hygienepakete des WFP und etwa 60% der Hilfsgüter des IKRK zusammengestellt und anschliessend verschifft, insgesamt 2,5 Mio. Kartons pro Jahr, wie Hüseyin Arslan vor Ort erklärt. Das humanitäre Geschäft ist mit der Krise im Nahen Osten stark gewachsen und dürfte in diesem Jahr etwa 20% des Umsatzes von AGT ausmachen. Angesichts der Tatsache, dass die Zahl der Krisen eher zu- als abnimmt, betrachtet AGT diesen Sektor nicht als Klumpenrisiko. Arbel habe das WFP früher auch in andern Krisengebieten, wie beispielsweise Darfur, beliefert, erklärt Arslan.

Die Genfer Bank BCV als Kreditgeber

Da in den Lebensmittelpaketen nicht nur kanadische Linsen und andere Hülsenfrüchte enthalten sind, sondern unter anderm auch Speiseöl und Zucker, gewann in den vergangenen Jahren für das kanadisch-türkische Unternehmen AGT auch der Rohstoffhandel immer mehr an Bedeutung. Der Zucker beispielsweise wird aus Indien importiert und in Mersin verarbeitet. Der grösste Teil wird in den Paketen mit Hilfsgütern wieder exportiert, ein Teil gelangt aber auch auf den türkischen Markt. Um den Rohstoff-Einkauf und den Transport zu organisieren und zu finanzieren, neben dem indischen Zucker müssen unter anderem auch Hülsenfrüchte aus Nordamerika verschifft werden, betreibt AGT eine Niederlassung in Genf. Kreditgeber der AGT ist dabei unter anderem die Waadtländer Kantonalbank (BCV), die sich im Rohstoffhandel auf die Bereiche Agrargüter und Metalle spezialisiert hat.